© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es folgt ferner daraus, dass durch blosse Aenderung der äusseren Bedingungen aus den Keimlingen der Peronospora-Sporen eine wesentlich verschiedene Fruchtform nicht gezüchtet werden kann. Sollte es dennoch eine solche geben, so muss es damit eine ganz andere Bewandniss haben.

Die hier besprochenen Kulturen gelingen ganz leicht, wenn man den Saft gekochter Früchte, so z. B. von Aepfeln, nicht zu concentrirt als Nährsubstrat anwendet. Man muss dabei häufig einen Tropfen destillirten Wassers zufügen, weil der Pilz sehr viel Wasser verbraucht.

Woher kommt nun der Micrococcus, woher die Spicaria, woher die so häufig auftretende Pleospora und der Rhizopus?

Wir wollen die Antwort auf diese Fragen in den nächsten Nummern zu geben versuchen.

Verzeichniss der Abbildungen:

Tafel V.

Fig. 22. Keimzelle (Spore) der Peronospora infestans Casp. bei starker Vergrösserung. st = Anheftungspunkt, p = Endpapille.

Fig. 23. Junge Keimzelle am Hyphenzweig, welcher noch mit Plasma erfüllt ist und bei a zwei Anschwellungen zeigt.

Fig. 24. Zwei junge Keimzellen am Hyphenast.

Fig. 25. Entleerte und umgeknickte Keimzelle.

Fig. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. Keimzellen, welche in einer Nährflüssigkeit Keimschläuche getrieben haben.

Fig. 34. Eine solche im frühesten Stadium der Keimung bei schwächerer Vergrösserung.

Fig. 35. Eine collabirte Keimzelle, deren Plasma nach rechts sich zusammengezogen hat.

Fig. 36. Ein Keimling.

Fig. 37. 38. Weitere Stadien der Keimung.

Fig. 39. Mycelfaden der Peronospora infestans Casp. auf dem nass gehaltenen Kartoffelblatt. Die Verästelung ist sehr unregelmässig. Manche Zweige bleiben steril. Bei k ist eine Keimzelle ausgewachsen.

Tafel VI.

Fig. 1. 2. Zweige der Peronospora infestans Casp. von einem nass gehaltenen Kartoffelblatt. Die Hyphenzweige sind zum Theil fertil und mit Anschwellungen (z) versehen, zum Theil steril und ohne solche Anschwellungen (st).

Fig. 3 a—h. Keimlinge der Schwärmzellen der Peronospora infestans Casp. in destillirtem Wasser.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 4. 5. 6. 7. 8. Ebensolche Keimlinge nach 24 Stunden. Das Plasma hat sich durch eine Scheidewand (s) vom leeren Theil der Schwärmzelle und ihres Keimfadens getrennt.

Fig. 9. 10. 11. Schwärmzellen, innerhalb der Hülle der grossen Keimzelle zurückgeblieben, daselbst zur Ruhe gekommen und gekeimt.

Fig. 12. Zwei Schwärmer, mit ihren Cilien in Verwirrung gerathen.

Fig. 13. Dieselben, an einem dritten Schwärmer hangend.

Fig. 14. Die beiden Schwärmer haben sich zu einer Amoebe vereinigt.

Fig. 15. Alle drei Schwärmer bilden eine Amoebe. Die Buchstaben a. b. c. d. e deuten fünf auf einander folgende Zustände derselben Amoebe an.

Fig. 16. Rhizopus nigricans Ehrenb., keimend auf dem Objektträger in Nährflüssigkeit.

Fig. 17. Ein Keimling mit Rhizinen (rh). Das Plasma hat sich in der Mitte konzentrirt und durch Scheidewände (spt) abgegrenzt.

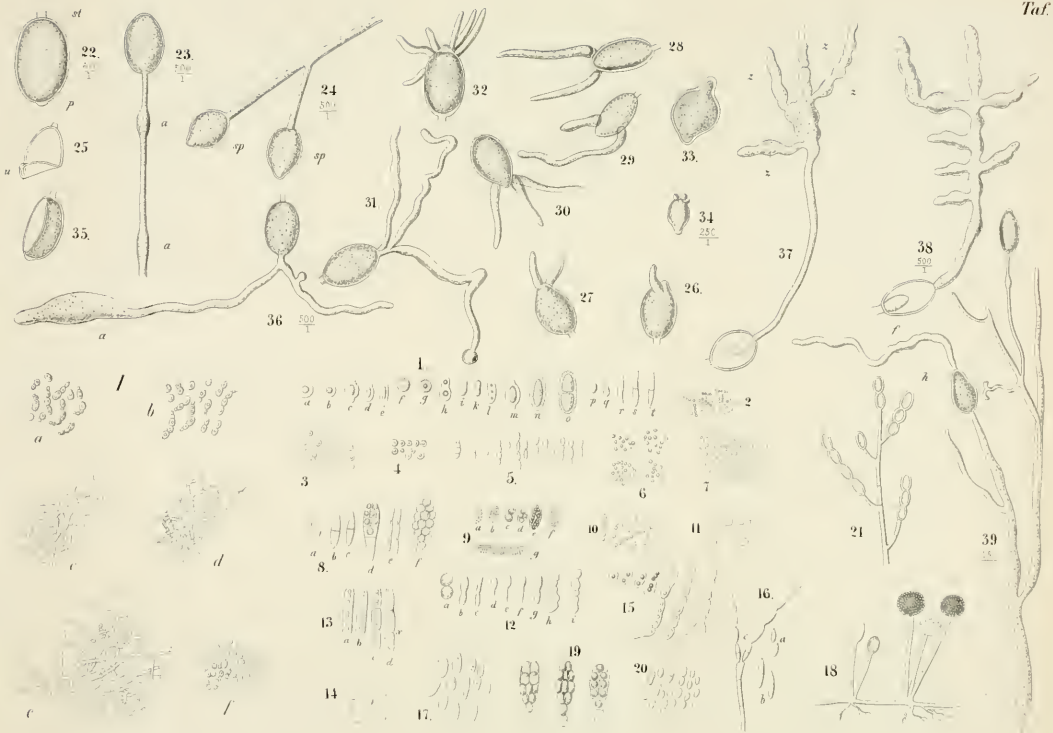
Fig. 18. Keimling, dessen Plasma centrifugal fortrückt; die Keimzelle (h) ist bereits leer.

Fig. 19. Fragment eines Fadens von Rhizopus mit centrifugal sich bewegendem Plasma.

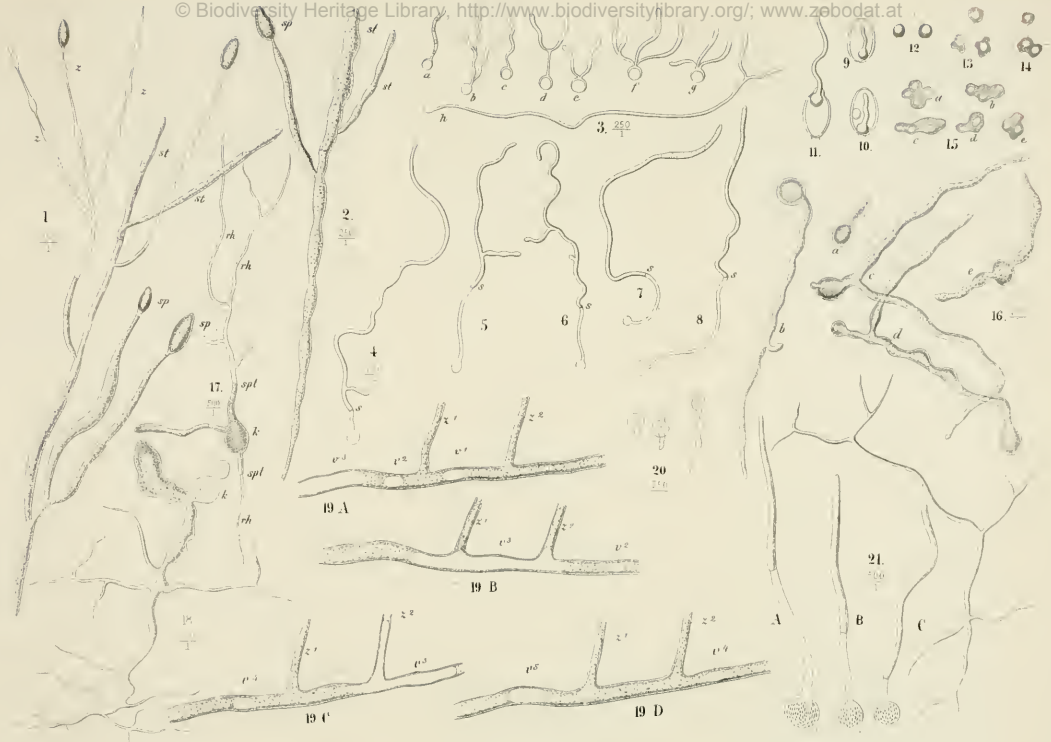
Fig. 20. Keimlinge des Rhizopus in destillirtem Wasser.

Fig. 21. Keimlinge desselben auf einer durchschnittenen Kartoffel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Parasitenkunde

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 4_1875

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Verzeichniss der Abbildungen 285-286